

MOZ 28.11.17

Heideländer erstellen Problem-Karte

Ebene Zufahrten zur Landesstraße und weniger Wildwuchs gewünscht

Fürstenwalde (mw) Mit einer Karte, in die die Heideländer Problemstellen ihres Ortsteiles eintragen können, hat Christfried Tschepe jüngst den Ortsbeirat des Fürstenwalder Ortsteils erfreut. Tschepe ist im Rathaus für Stadtentwicklung zuständig und gleichzeitig der Heideländ-Beauftragte. Ein Problem, das in der neuen Karte verzeichnet wird, sind

die schlechten Zufahrten zur Landesstraße, sagt Ortsvorsteher Karl-Heinz-Wittig. Wer etwa auf Höhe der Bushaltestelle ins Heidefeld abbiegen wolle, müsse derart stark abbremsen, um nicht sofort in eine tiefe Kuhle zu krachen, dass die Unfallgefahr durch den nachfolgenden Verkehr hoch sei, schildert Wittig. Erst kürzlich habe sich eine Frau das Bodenblech

ihres Autos abgefahren, weil sie genau an der Stelle aufsetzte. Ein weiteres Ärgernis sind die stark wuchernden Bäume und Sträucher an den Heideländer Straßen, die die Sicht einschränken. Auch sie werden auf der Karte verzeichnet. Wittig bezeichnete es als Lichtblick, dass die Stadt diese Karte erstellen lasse und hofft durch die Zuarbeit auf schnelle Abhilfe.

Heideländer gründen Verein

Fürstenwalde (mw) Zur Förderung der Gemeinschaft im Ortsteil Heidefeld hat sich in dieser Woche der gemeinnützige Verein „Heideländer“ gegründet. 19 Gründungsmitglieder trafen sich im Gasthaus „Heidekrug“, informiert Ortsvorsteher Karl-Heinz-Wittig. Den Vorsitz hat Ingo Piltz übernommen. „Der Verein wird sich zum Beispiel mit der Traditionspflege beschäftigen, will aber auch dafür sorgen, dass die Älteren nicht verkalten“, fasst Wittig zusammen. So werde bereits für die Adventsfeier gebastelt.

MOZ
25.12.11.17

Querungshilfe für die Heideländer

Ortsbeirat-Vorschlag findet viel Zustimmung

Fürstenwalde (us) Der Ortsbeirat von Heidefeld tagt heute, ab 18.30 Uhr, in der Gaststätte „Zum Heidekrug“. Ein Tagesordnungspunkt heißt „Stand Antrag Querungshilfe Höhe Stadion“. Hier kann der Vorsitzende, Karl-Heinz Wittig, Positives mitteilen. Die Stadtverordnetenversammlung ist auf ihrer Sitzung am vergangenen Donnerstag dem Antrag, eine Querungshilfe auf der L 38, der Hangelsberger Chaussee, zu bauen einstimmig gefolgt.

Die Fakten waren bereits einhalb Wochen zuvor im Stadtentwicklungsausschuss ausführlich besprochen worden. Und da wurde klar: Auch wenn das Vorhaben alle für sinnvoll halten, wird dafür noch jede Menge Vorlauf benötigt. Denn, wie Fachbereichsleiter Christfried Tschepe erklärte, entscheidet darüber nicht die Stadt. Sie könne nur eine verkehrsrechtliche Anordnung beim Kreis beantragen. „Das soll uns aber nicht daran hindern, es auf den Weg zu bringen.“ Im Fachausschuss

waren noch weitere Punkte angesprochen worden. Im Grunde müsste am Friesenstadion neben der Querungshilfe ein größeres Paket von Maßnahmen im Rahmen einer Gesamtkonzeption erfolgen: Die Verlegung des Ortseingangsschildes, so dass für die Straße vor dem Stadion schon Tempo 50 gilt, der Ausbau des Geh- und Radweges zwischen Stadion und Kreisel, die Einrichtung einer Bushaltestelle, der Bau eines größeren Parkplatzes, da der Festplatz künftig von Fußball-Zuschauern nicht mehr genutzt werden kann.

Im Übrigen hat auch der Landesbetrieb Straßenwesen noch ein Wörtchen mitzureden. Der Antrag lag dort am Dienstag noch nicht vor. Aber wie dessen Sprecherin, Cornelia Mitschka, mitteilte, würde der Landesbetrieb einer Querungshilfe zustimmen, wenn die Grundsätze zur Errichtung eingehalten werden. Und: „Der Einbau einer solchen Querungshilfe wäre von der Stadt selbst zu finanzieren.“

Heidefeld wünscht sich Verkehrsinsel

Fürstenwalde (amd) Lang ist der Fuß- und Radweg für Bewohner des Ortsteils Heidefeld in die Fürstenwalder Innenstadt – und gefährlich. Zur sicheren Überquerung der Hangelsberger Chaussee wünschen sie sich in Höhe des Stadions eine Verkehrsinsel sowie den Ausbau des Geh- und Radweges von der Stadionzufahrt bis zum Kreisel. Über einen entsprechenden Antrag des Ortsbeirats Heidefeld berät die Stadtverordnetenversammlung in ihrer heutigen Sitzung, Beginn um 18.30 Uhr, im Festsaal des Alten Rathauses.